

Einladung



05/2017

30.3.2017

„Forschungsfabrik Mikroelektronik Deutschland“ Einladung zur Auftaktveranstaltung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) startet im Rahmen eines neuen Investitionsprogramms die „Forschungsfabrik Mikroelektronik Deutschland“. Um die Position der europäischen Halbleiter- und Elektronikindustrie im globalen Wettbewerb zu stärken, haben elf Institute des Fraunhofer-Verbunds Mikroelektronik gemeinsam mit zwei Instituten der Leibniz-Gemeinschaft ein Konzept für eine standortübergreifende Forschungsfabrik für Mikro- und Nanoelektronik erarbeitet. Das BMBF unterstützt die dazu nötigen Investitionen mit 350 Millionen Euro für Fraunhofer und Leibniz.

Vertreterinnen und Vertreter der Medien sind zur Teilnahme an der Auftaktveranstaltung eingeladen.

Donnerstag, 6. April 2017, 09:15 – 10:15 Uhr
Bibliothek des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin

Es sprechen:

- Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung
- Prof. Dr.-Ing. habil. Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft
- Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft
- Dr.-Ing. Reinhard Ploss, Vorstandsvorsitzender Infineon AG

Zur Teilnahme an der Auftaktveranstaltung ist Ihre Anmeldung bis zum 4. April unter presse@bmbf.bund.de erforderlich.

Informationen zur Forschungsförderung der Mikroelektronik finden Sie unter: www.bmbf.de/de/elektroniksysteme-made-in-germany-850.html.

Informationen zur Forschung auf dem Gebiet der Mikroelektronik in der Leibniz-Gemeinschaft finden Sie unter www.ihp-microelectronics.com sowie www.fbh-berlin.de.

Informationen zum Fraunhofer-Verbund Mikroelektronik finden Sie unter: www.mikroelektronik.fraunhofer.de/

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Mirjam Kaplow
Tel.: 030 / 20 60 49 – 42
Mobil 0172 / 8433549
kaplow@leibniz-gemeinschaft.de

Christoph Herbort-von Loeper
Tel.: 030 / 20 60 49 – 48
Mobil: 0174 / 310 81 74
herbort@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 91 selbständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung, auch in den übergreifenden Leibniz-Forschungsverbänden, sind oder unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer, vor allem mit den Leibniz-Forschungsmuseen. Sie berät und informiert Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Einrichtungen pflegen enge Kooperationen mit den Hochschulen - u.a. in Form der Leibniz-WissenschaftsCampi, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 18.600 Personen, darunter 9.500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,7 Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de